

Bundesweite Aktionswoche der Betreuungsvereine der verbandlichen Caritas

28. September bis 3. Oktober 2020



Aktions- und Maßnahmenvorschläge von A – Z

Nach dem abgeschlossenen Diskussionsprozess für mehr Selbstbestimmung und Qualität im Betreuungsrecht im Bundesjustizministerium erwarten wir in diesem Jahr einen Gesetzentwurf zur Reform des Betreuungsrechtes.

Die Situation der betroffenen Betreuten soll gestärkt werden und deren Selbstbestimmung deutlich herausgestellt werden. Die Betreuungsvereine werden voraussichtlich neben den bisherigen Anerkennungsvoraussetzungen zusätzliche Aufgabenbeschreibungen erhalten. Das wird ihre Bedeutung unterstreichen!

Mit dem Motto „**Wir sind da – Richtig! Gut! Zusammen!**“ möchten wir die Qualität der Betreuungsarbeit in den Vereinen sichtbar werden lassen und deren gute Vernetzung.

Die inzwischen umfangreiche Sammlung der Aktionsvorschläge wurde gesichtet, überarbeitet und erweitert.

Das Motto bietet Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit Betreuungsvereinen anderer Verbände ebenso wie mit weiteren Kooperationspartnern oder Organisationen im Sozialraum. Vor allem bietet es aber die Möglichkeit, **betroffene Menschen einzubinden und zu Wort kommen zu lassen. Wir freuen uns, wenn dies genutzt wird!**

Für weitere Ideen und Anregungen sind wir dankbar. Sie erhalten außerdem weitere Anregungen für nutzbare Filme und Literatur im Anhang.

Von A - Z

1. Benefizkonzert
2. Besuch nebenan
3. Bodenzeitung
4. Empfang
5. Expertentelefon (lokal)
6. Fachtag / Vortrag
7. Feierabendgespräch **neu**
8. Film/Kino

9. Flashmob
10. Fotoausstellung
11. Gottesdienst / Messe / Predigt
12. Herbst-Bazar
13. Imagekampagne
14. Informationsstand in der Stadt/Supermarkt
15. Kunstaussstellung von Werken der Betreuten
16. Lesung
17. Messestand/Gesundheitstage
18. Mobile Beratung (an verschiedenen Standorten)
19. Parolen-Kette
20. Präsentation des Betreuungsvereins in einer anderen Einrichtung
21. Podiumsdiskussion
22. Presseaktion
23. Schulprojekt
24. Sprechstunden
25. Stadtführung
26. Straßenfest
27. Tandemeinladung
28. Werbeaktion zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
29. Wimpelaktion

Mit welchen Kosten müssen Sie rechnen?

Einkalkulieren müssen Sie je nach Veranstaltung:

- Raummiete
- Materialien (Give-aways)
- Ausleihe von Stellwänden, Laptop, Beamer,
- Dekoration von Ständen (Tischdecken, Blumen, Luftballons, Obst, Gemüse)
z.B. in der Farbe orange!
- Druck von Plakaten, Flyern, Roll-ups
- ggf. Aufwandsentschädigungen für Helfer
- Getränke und Essen (Möhren und Möhrensaft)
- Agenturen
- Honorare
- Gebühren für ordnungsbehördliche Genehmigungen

Bitte beachten Sie auch die Hilfen auf der Internetseite www.kath-betreuungsvereine.de
Rubrik „Öffentlichkeitsarbeit“

Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF, SKM

Barbara Dannhäuser
SKM Bundesgeschäftsstelle
dannhaeuser@skmev.de

1.	Titel der Maßnahme	Benefizkonzert
	Kurzbeschreibung	Konzert zugunsten eines guten Zweckes – z.B. Projekt des Betreuungsvereins o.ä.
	Zielgruppe Standort	Breite Öffentlichkeit im Quartier, Sänger*innen und Musiker*innen Kirche oder Festhalle
	Personalressourcen	Chor und Musiker*innen (aus der Gemeinde, gerne aus dem Kreis der Mitarbeitenden des Vereins o.ä.)
	Materialien	Raum, Kirche, Noten usw.
	Zeitaufwand	Vorbereitung: Programm, Proben, Pressearbeit, Einladungen Durchführung ca. 2 Stunden
	Kooperationsmöglichkeiten mit	Chören, Schulen, Seniorengruppen, Kirchen Später evt. Infoabend zu Vorsorge für Chormitglieder
	Wer ist mit einzubeziehen?	Verein, Vorstand Chor, Gemeinde, Presse GEMA-Meldung prüfen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKFM für die südliche Weinstraße salvatore.heber@skfm.de

2.	Titel der Maßnahme	Besuch nebenan im Sozialraum
	Kurzbeschreibung	Besuchen Sie Praxen, Läden, Handwerksbetriebe in Ihrer Nachbarschaft und ihrem Stadtteil und stellen Sie Ihre Arbeit vor
	Zielgruppe Standort	Alles möglich, schauen Sie sich in Ihrem Quartier um. Was macht die Zielgruppe aus? Wie steht sie zum Thema des Vereins? Was sind verbindende Elemente? Siehe Anhang!
	Personalressourcen	2-3 Mitarbeitende des Vereins
	Materialien	Infomaterial zum Betreuungsverein, zu Vorsorge und Rechtlicher Betreuung Geschenke, Give-aways, evt. Getränke, Kuchen
	Zeitaufwand	Vorbereitung ca. 2 Stunden ggf. Besuchsankündigung Besuch ca. 2 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	Betreuungsstelle, anderen Vereinen, den verschiedensten Einrichtungen im Stadtteil
	Wer ist mit einzubeziehen?	Mitarbeitende, EA des Vereins Presse einladen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	CV Dorsten

3.	Titel der Maßnahme	Bodenzeitung, Bodenpuzzle
	Kurzbeschreibung	Großer Papierbogen oder Betttuch mit Grundaussagen und/oder Fragen auf Straße auslegen und Gespräche mit Passanten führen Evt. als Puzzleteile, die man richtig zusammenfügen kann.
	Zielgruppe Standort	Breite Öffentlichkeit in Straßen und auf Plätzen. Gespräche auf Augenhöhe am unteren Ende der Bodenzeitung. Kein trennender Tisch oder Stand. Erzeugt große Aufmerksamkeit
	Personalressourcen	2 – 5 ehrenamtliche und/oder beruflich Mitarbeitende
	Materialien	Große Papierbögen oder Betttuch Stifte Info-Flyer und Give-aways
	Zeitaufwand	Überschaubar: Aussagen, Fragen, Themen vorbereiten, vorhandenes Fachwissen „aktivieren“; sich auf mögliche Fragen vorbereiten; Infomaterial und Internetseiten bereit haben Nach Bedarf (2-5 Std.) in der Fußgängerzone/Markt
	Kooperationsmöglichkeit mit	Anderen Betreuungsvereinen im Stadtteil
	Wer ist mit einzubeziehen?	Mitarbeitende und Ehrenamtliche des Vereins Presse einladen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	http://www.nafroth.com/bodenzeitung.html SKM und SkF Rhein-Sieg-Kreis

4.	Titel der Maßnahme	Empfang
	Kurzbeschreibung	- „Stehempfang“ zur Vorstellung der Arbeit des Betreuungsvereins - Kurze Reden, Ansprachen und Grußworte durch Vorstand, Geschäftsführung, Lokalpolitiker*innen, Kooperationspartner*innen - Visualisierung - Stellwände/Plakate zur Darstellung der Arbeit des Betreuungsvereins können aufgestellt, Informationsmaterial ausgelegt werden - Ambiente: Getränke werden ausgeschenkt, ggf. werden Häppchen gereicht
	Zielgruppe Standort	Einrichtungen der Nachbarschaft, Lokalpolitik, Kirchen, ...
	Personalressourcen	- 2-3 Redner*innen - mind. 2 Personen für Bewirtung Für die Vorbereitung je nach Umfang und zeitlicher Planung mind. 2 Personen
	Materialien	- Raum für mind. 30 Personen - Stehtische - Evtl. Rednerpult - Bei größerer Gästezahl Mikroanlage - Stellwände mit Plakaten – Informationen zur Arbeit - Getränke, evtl. Häppchen - Flyer, Informationsmaterial - Pressemappe für Lokalpresse -
	Zeitaufwand	- 2-3 Monate vorher Beginn der Planung Veranstaltung selbst ca. 3 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	Kirchen, Politik, Einrichtungen
	Wer ist mit einzubeziehen?	- Vorstand / Geschäftsführung, - Mitarbeitende der Stelle - Zuständige Person für Öffentlichkeitsarbeit im Verein
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Rhein-Sieg-Kreis Silke Eschweiler silke.eschweiler@skm-rhein-sieg.de

5.	Titel der Maßnahme	Expertentelefon (lokal)
	Kurzbeschreibung	Expertentelefon in Kooperation mit einer lokalen Zeitung
	Zielgruppe Standort	Zeitungsleser*innen in der Region
	Personalressourcen	2 – 4 Mitarbeitende; empfiehlt sich für eine Kooperation mit anderen Betreuungsvereinen der Region
	Materialien	
	Zeitaufwand	Für das Expertentelefon eher gering; vorhandenes Fachwissen „aktivieren“; auf mögliche Fragen vorbereiten; Infomaterial und Internetseiten bereit haben Im Vorfeld der Aktion einen Artikel für die Zeitung vorbereiten Durchführung: nach Absprache mit der Zeitung ca. 2 – 3 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	Presse, Seniorenorganisationen, Rechtsanwälten, Notaren
	Wer ist mit einzubeziehen?	Mitarbeitende des Betreuungsvereins, Geschäftsführung, andere Betreuungsvereine, lokale Zeitung
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	z.B. SKFM Prüm, SKFM Saarburg, SKM Trier, SKFM Wittlich beim Aktionstag 2009
	Weitere Informationen bei	skfm.pruem@t-online.de ; crames@skm-trier.de info@skfm-wittlich.de ; info@skfm-saarburg.de

6.	Titel der Maßnahme	Fachtag / Vortrag
	Kurzbeschreibung	Thematischer Fachtag (ganzer Tag)/Vortrag (2-3 Stunden) für Fachpublikum und/oder Interessierte mit Fachvorträgen und ggf. Arbeitsgruppen zu speziellen Themen
	Zielgruppe Standort	Vieles dankbar, besser klar entscheiden und eingrenzen!
	Personalressourcen	Vorbereitung: 1-2 Personen für inhaltliche Planung, evtl. 1 Person für Organisation (Anmeldung, Zahlungsverkehr, Raum...) Durchführung: eine Tagungsleitung, 1 – 3 Referent/innen, 1 Person für Empfang der Teilnehmenden; falls Arbeitsgruppen geplant sind: eine Leitung pro Gruppe
	Materialien	- Raum für mind. 30 Personen - Bei großer Anzahl der Teilnehmenden Pult für Referent*innen, Mikrofonanlage, Namensschilder für Referent/innen - Teilnehmer*innenliste, Namensschilder - Getränke, Mittagessen
	Zeitaufwand	Vorbereitung ca. 6 Monate (Raum, Referent*innen, Moderation) Durchführung ein Tag (Fachtag) bzw. mehrere Stunden (Vortrag)
	Kooperationsmöglichkeit mit	Banken, Bildungseinrichtungen, Krankenhaus, Seniorenbüros, ...
	Wer ist mit einzubeziehen?	Leitung, Referent*innen, Verwaltung für organisatorischen Ablauf
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SkF Landesverband Bayern e.V.; SKM Diözesanverein Trier; SKFM Monheim; SkF Erlangen; Betreuungsvereine Emsland

7.	Titel der Maßnahme	Feierabend-Gespräch
	Kurzbeschreibung	Der BtV lädt Kooperationspartner, Institutionen, Einrichtungen und andere Geschäftsbeziehungen zum Arbeitsende zu einem kleinen Imbiss und Getränk in die Räumlichkeiten des BtV ein. Ziel sind der Austausch und die Netzwerkarbeit zur Förderung der Kooperationen und gegenseitigen Akzeptanz
	Zielgruppe Standort	Alle Kooperationen Räumlichkeiten des BtV
	Personalressourcen	2 HA
	Materialien	„Feierabend“-Getränke Kleiner Imbiss oder Snacks Stehtische Einige Sitzgelegenheiten
	Zeitaufwand	Vorbereitung: 2 Std. Durchführung: 2 Std Nachbereitung 1 Std.
	Kooperationsmöglichkeit mit	anderen Fachbereichen im Haus Amtsgericht Betreuungsstelle anderen Kooperationspartnern
	Wer ist mit einzubeziehen?	berufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende Geschäftsführung Vorstand Andere Fachbereiche Kooperationspartner
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SkF Vechta, priester@skf-vechta.de

8.	Titel der Maßnahme	Film/Kino
	Kurzbeschreibung	Film zum Thema Alter, Demenz, Behinderung, anders sein, Teilhabe, Inklusion usw. mit Moderation und Einführung
	Zielgruppe Standort	Breite Öffentlichkeit Öffentlicher Saal oder altes Kino, Programmkino, Kino
	Personalressourcen	Ansprechpartner*in für Besucher*innen Moderation (Filmlänge beachten, nach 2 Stunden Film, will wahrscheinlich keiner mehr lange diskutieren)
	Materialien	Infos zum Film Plakate zur Ankündigung Infomaterial, Flyer und Give-aways Filmliste – siehe Anhang
	Zeitaufwand	Raumsuche, Einladung Rechte für Film klären Vor- und Nachbereitung des Films ca. 4 Stunden am Tag selbst
	Kooperationsmöglichkeit mit	Seniorenbüros, Schulen, Kirche, VHS, Kino
	Wer ist mit einzubeziehen?	Presse Gema bzw. Genehmigung den Film zu zeigen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKFM Diözesanverein Speyer salvatore.heber@skfm.de SKM und SkF Trier crames@skm-trier.de ; c.klasen@skf-trier.de

9.	Titel der Maßnahme	Flashmob
	Kurzbeschreibung	Kurze Zusammenkunft einer Menschenmenge auf öffentlichem Platz, um eine auffallende und wirksame Aktion zu starten. Bekanntmachung des Flashmobs über soziale Netzwerke (Facebook, Twitter), per E-Mail, auf der Webseite. Angabe von Zeit, Ort und Art der Aktion im Netz
	Zielgruppe Standort	Öffentlichkeit/Passanten/Politik Öffentlicher Platz (Fußgängerzone, Einkaufszentrum, Bahnhof, Markt, Kreistag etc.)
	Personalressourcen	Flashmob sollte mind. aus 30 Personen bestehen
	Materialien	Plakate, T-Shirts, Luftballons, sonstige Requisiten Imbisstand Möhrensaft
	Zeitaufwand	Zeit für Entwicklung einer Idee Durchführung: ca. 5 Minuten
	Kooperationsmöglichkeit mit	Anderen Betreuungsvereinen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Jemand, der/die Flashmob filmt, Fotos macht Betreuungsverein (Geschäftsführung/Leitung, Mitglieder, Mitarbeitende, Ehrenamtliche), Web-Community
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	

10.	Titel der Maßnahme	Fotoausstellung
	Kurzbeschreibung	Durchführung einer Fotoausstellung oder eines Fotowettbewerbes zum Thema Betreuung. Fotos von Betreuer*innen und Betreuten oder auch aufgenommene Fotos von Betreuten
	Zielgruppe Standort	Kunden/Besucher*innen In Bank, VHS, Krankenhaus, Behörde, Gericht, Arztpraxis, Museum, Café ...
	Personalressourcen	Mitarbeitende für Planung, Vorbereitung, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit usw. Mitarbeitende für Auf- und Abbau, ggf. zur Bewirtung bei der Vernissage, für „Standwache“, für Begrüßung/Eingangsreferat
	Materialien	Raum mit Ausstellungsmöglichkeiten (z.B. in einem öffentlichen Gebäude oder im Betreuungsverein) Stellwände, Bilderrahmen, Bilderleisten, Befestigungen Gästebuch, Verpflegung während der Vernissage
	Zeitaufwand	Beginn der Vorbereitungen ca. 6 Monate vorher: Fotos zusammenstellen, Raumsuche, Helfer akquirieren, Einladungen, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation Nach Aufbau unbegrenzte Dauer möglich (sinnvoll sind einige Wochen)
	Kooperationsmöglichkeit mit	Sehr vielfältig: Bank, VHS, Galerie, Museum, Geschäft, ...
	Wer ist mit einzubeziehen?	Geschäftsleitung, Einverständnis der fotografierten Personen; Abstimmung mit der Einrichtung, die Raum zur Verfügung stellt; Ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer*innen
	Besonderheiten	Kombinationsmöglichkeit der Ausstellung mit anderen Events (Lesungen, Theater)
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Mayen und SkF Koblenz: „Demenz kennt viele Gesichter“ SKFM Diözesanverein Speyer salvatore.heber@skfm.de

11.	Titel der Maßnahme	Gottesdienst / Messe / Predigt
	Kurzbeschreibung	Gottesdienst, Andacht, Predigt, Pfarrbrief Sozial-diakonischer Auftrag der Gemeinde wird dargestellt; Werbung für soziales Engagement im Betreuungsverein, Imagearbeit, Möglichkeit anschließender Beratung
	Zielgruppe Standort	Gottesdienstbesucher*innen der Gemeinde im Stadtteil Gezielte Ansprache anderer Zielgruppen
	Personalressourcen	Ein bis drei Mitarbeitende, Sachausschuss Caritas / Diakonie bzw. Liturgie, Diakon oder Priester
	Benötigte Materialien	Konkordanz, Internetkonkordanz, Liedtexte, Gotteslob, Gebäude: Kirche, Kapelle, geeigneter Raum, PC, Kopierer, Internet
	Zeitaufwand	Vorbereitung ca. 2-3 Stunden, Durchführung ca. 60 Minuten
	Kooperationsmöglichkeiten mit	Gemeinde, Seelsorgeteam
	Wer ist mit einzubeziehen?	Seelsorgeeinheit mit den zuständigen Gremien, (siehe Personalressourcen) Vorstand, Geschäftsleitung, Mitarbeitende
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Mayen r.mueller@skm-mayen.de SKM Krefeld frank@skm-krefeld.de SkF Mannheim herbert.baumbusch@skf-mannheim.de

12.	Titel der Maßnahme	Herbstbazar / Herbstfest
	Kurzbeschreibung	Verkaufs- und Informationsstände – ggf. zusammen mit anderen Abteilungen/Verbänden/Kirchengemeinden
	Zielgruppen Standort	Vieles denkbar. Sinnvoll ist, es einzugrenzen!
	Personalressourcen	MA für Vorbereitung und Planung Mitarbeitende für Auf- und Abbau Mitarbeitende, die den Stand betreuen (mindestens 2 zeitgleich)
	Materialien	Tisch, herbstliche Deko, Infomaterial (Flyer, Visitenkarten usw.); ggf. Laptop für Präsentation (Stromanschluss), Give-aways (Kulis, Blöcke, Aufkleber usw.)
	Zeitaufwand	Abhängig vom Kontext der gesamten Veranstaltung; in der Regel Tagesveranstaltung / Wochenende
	Kooperationsmöglichkeit mit	Schulen, Pfarrgemeinden, Senioreneinrichtungen, Kindergärten
	Wer ist mit einzubeziehen?	Veranstalter des Bazars Ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer*innen Geschäftsleitung der Betreuungsvereins
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	

13.	Titel der Maßnahme	Imagekampagne
	Kurzbeschreibung	Bei diesem Vorschlag geht es weniger darum, eine bestimmte Umsetzungsform vorzugeben, sondern die Grundidee ist, die Rechtliche Betreuung öffentlichkeitswirksam z.B. in örtlicher Presse, örtlichem Radio, Aktionen, Internet, Newsletter positiv darzustellen. Es muss darum gehen, die Arbeit einer*s rechtlichen Betreuer*in transparenter zu machen. (Jeder weiß was ein Arzt tut, aber was tut eigentlich ein*e Betreuer*in?) Dabei kann eine ganz bestimmte Zielgruppe angesprochen werden.
	Zielgruppe Standort	Festlegen und eingrenzen!
	Personalressourcen	Betreuer*innen (EA und Profi) und Betreute, die bereit sind zu berichten, Artikel zu schreiben, Interviews zu führen und zu erzählen entweder „live“ oder in Schriftform
	Materialien	Aktuelle Internetseite, regelmäßiger Newsletter
	Zeitaufwand	Vorbereitung: Gesprächspartner*innen suchen/fragen/anschreiben; Fragen vorbereiten; Artikel platzieren; evtl. Rahmen für „live“ Gespräche schaffen (Raum, Publikum...); Berichte weitergeben und sammeln; Betreute/ BetreuerInnen motivieren; Ziel kann es sein in Internet/Newsletter/Presse eine Reihe zu platzieren, so dass der Zeitaufwand abhängig ist von der Fülle der vorliegenden Artikel oder Gesprächen und den Medien, die man nutzen kann und will
	Kooperationsmöglichkeit mit	Mit anderen Vereinen, Betreuungsbehörde, Gericht
	Wer ist mit einzubeziehen?	Kontakte zur örtlichen Presse und evtl. zum Radio notwendig; Öffentlichkeitsarbeit im eigenen Verein; alle in BTG Arbeit involvierten im Verein
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	

14.	Titel der Maßnahme	Infopunkt in der Stadt
	Kurzbeschreibung	Im Rahmen einer örtlichen Aktion informiert der Betreuungsverein xy über die Einrichtung und die Aufgaben der Rechtlichen Betreuung. Er präsentiert den Betreuungsverein mit seinen Angeboten und den Ansprechpartnern
	Zielgruppe Standort	z.B. breite Öffentlichkeit auf Märkten, Plätzen und in der Fußgängerzone
	Personalressourcen	für Auf- und Abbau ca. 2 – 4 Personen Standbesetzung 2 Personen zeitgleich (Pausen einplanen)
	Materialien	Tische, Stühle, Stellwände oder mal was anderes: Wohnzimmer aufbauen, Büro darstellen Plakate, Flyer, Stifte, Papier u.ä. Hingucker wie Luftballons o.ä. ggf. Bonbons, Kekse, Getränke Briefumschläge und Formulare, die den Alltag des Betreuers darstellen.
	Zeitaufwand	eher gering (Materialien und Personal muss rechtzeitig akquiriert werden) Durchführung nach Bedarf – in der Regel 2 – 8 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	Einrichtungen der Nachbarschaft
	Wer ist mit einzubeziehen?	Ordnungsbehördliche Genehmigung beantragen ggf. eigener Fotograf, Geschäftsführung/Leitung des Betreuungsvereins, evtl. Kooperationspartner, ggf. Schankerlaubnis erfragen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKFM Monheim

15.	Titel der Maßnahme	Kunstaussstellung von Werken der Betreuten
	Kurzbeschreibung	Werke (Gemälde, Skulpturen usw.) werden in einem öffentlichen Gebäude, einer Einrichtung, einem Betreuungsverein ausgestellt.
	Zielgruppe Standort	Vieles denkbar: Banken, Arztpraxen, Schulen, Krankenhaus,
	Personalressourcen	Mitarbeitende, die mit Betreuten künstlerisch arbeitet; Mitarbeitende für Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung, Öffentlichkeitsarbeit; Personal für Auf- und Abbau; Mitarbeitende während der Vernissage (Bewirtung); Mitarbeitende für Begrüßung, Rede, Einführung; Personal für regelmäßige Standwache.
	Materialien	Gemälde, Skulpturen Geeignete Räumlichkeiten (Licht und Aufstellungsmöglichkeiten prüfen) Ggf. Stellwände, Bilderrahmen, Podeste Befestigungsmaterialien Gästebuch Verpflegung während der Vernissage
	Zeitaufwand	Frühzeitig anfangen: „Kunstprojekt“ starten, Werke zusammenstellen, Raumsuche, Helfer akquirieren, Einladungen zur Vernissage, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation Durchführung: unbegrenzt möglich (in der Regel einige Wochen) Regelmäßig Personal (für Fragen) stellen
	Kooperationsmöglichkeiten mit	Kunstschulen, Künstlern, Arztpraxen, Banken, ...
	Wer ist mit einzubeziehen?	Künstler*in; Geschäftsleitung, Abstimmung mit der Einrichtung, die Raum zur Verfügung stellt; Ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer*innen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKFM Diözesanverein Speyer salvatore.heber@skfm.de SKFM Hilden hubert.bader@skfm-hilden.de

16.	Titel der Maßnahme	Lesung
	Kurzbeschreibung	Autorenlesung betreuungsrelevanter Literatur – für unterschiedliche Zielgruppen Siehe Anhang
	Zielgruppe Standort	Besucher*innen der Stadtbücherei, einer Buchhandlung. Aber auch Schüler*innen, Eltern in Schule und Kindergarten, VHS, Kirche,
	Personalressourcen	Autor und/oder guter Vorleser (Prominente!?) Helfer*innen vor Ort
	Materialien	Raum, Stühle, Imbiss, Dekoration
	Zeitaufwand	Vorbereitung für Raum, Autor, Literatur, Helfer vor Ort Durchführung: ca. 2 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	Buchhandlung, Stadtbücherei, Pfarrbücherei, Bildungseinrichtungen, Schulen, Kindergärten
	Wer ist mit einzubeziehen?	Betreuungsverein (Mitglieder, Ehrenamtliche, Mitarbeitende), Kooperationspartner, Presse
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SkF Lingen, SKM Lingen, SkF Meppen, SKM Meppen, SKFM Papenburg, SkF Osnabrück SKM Krefeld, SkF Gütersloh

17.	Titel der Maßnahme	Messestand/Gesundheitstage
	Kurzbeschreibung	Im Zuge einer regionalen Messe- oder Informationsveranstaltung unterhält der Betreuungsverein einen eigenen Info-Stand und informiert über Rechtliche Betreuung, Vorsorgemöglichkeiten und die Aufgaben des Betreuungsvereins
	Zielgruppe Standort	Alle Besucher*innen der jeweiligen Veranstaltung. Bei Veranstaltungsauswahl auf regionale Abgrenzung achten (keine große Messe: sie trifft oft nicht die Zielgruppe, Standmiete zu teuer).
	Personalressourcen	1 Person für Organisation im Vorfeld. 2 bis 4 Mitarbeitende für Auf- und Abbau. Besetzung des Standes mit jeweils 2 Personen zeitgleich. Hierbei Pausen und Personalwechsel berücksichtigen.
	Materialien	Tisch, Stellwände, Stühle, Stifte. Info-Material: Flyer, Plakate Broschüre „wer wir sind und was wir tun“. Give Aways: Notfallkarte, Bierdeckel, Kekse und Bonbons, Ballons (evtl. Helium und Schnur einplanen). Eye Catcher: Oranger Sonnenschirm, Möhrensaft, Bierdeckel, orange T-Shirts
	Zeitaufwand	Frühzeitige Organisation und Stellplatzbuchung Anreise und Aufbau: ca. 3-4 Stunden Durchführung, Abbau: 6-8 Stunden (veranstaltungsabhängig) Auf eigener Website frühzeitig über Veranstaltung informieren. Standmiete: 60 – 100 €/m2 (evtl. zzgl. Strom), Helium f. ca. 100 Ballons: 80,- €
	Kooperationsmöglichkeit mit	Andere Betreuungsvereine, Betreuungsbehörde; Krankenkassen, Amtsgericht ...
	Wer ist mit einzubeziehen?	Veranstalter (Standmiete u. Zusatzkosten erfragen, Stellplatz buchen). Leitung Betreuungsverein, Abt. f. Öffentlichkeitsarbeit, ggfls. Fotograf
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	Vielen Betreuungsvereinen: z.B. SKM Köln, SKFM Gernersheim

18.	Titel der Maßnahme	Mobile Beratung und Information mit....
	Kurzbeschreibung	Beratung zu Fragen der Rechtlichen Betreuung, Vorsorgemöglichkeiten und Patientenverfügung innerhalb der Aktionswoche an wechselnden Standorten z.B. in/mit einem Wohnmobil oder auf (auffälligen) Liegerädern, E-Rollern, Gruppenfahrrädern oder Tandems
	Zielgruppe Standort	Breite Öffentlichkeit auf verschiedenen Marktplätzen in der Region Kommstruktur!
	Personalressourcen	2 – 5 Mitarbeitende; ggf. Ehrenamtliche evtl. lässt sich dies auch in Kooperation mit anderen Betreuungsvereinen vor Ort durchführen
	Materialien	Ein mobiles Büro (Wohnmobil, Liegeräder, Klapptisch o.ä.), Infomaterialien, Flyer, Plakate
	Zeitaufwand	Kostet einigen Aufwand: mobiles Büro, Kooperationspartner, Plätze suchen, Genehmigungspflicht prüfen, offensive Öffentlichkeitsarbeit, Presse mobilisieren Täglich 2 – 3 Stunden Beratung
	Kooperationsmöglichkeit mit	Kommune, Einrichtungen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Mitarbeitende des Betreuungsvereins, Geschäftsführung, andere Betreuungsvereine, ggf. Betreuungsbehörde und Amtsgericht, Ordnungsbehörde
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	Hamburger Betreuungsvereine www.hamburg.de/hamburgerbetreuungsvereine SKFM Germersheim margareta.klein@skfm.de

19.	Titel der Maßnahme	Parolen-Kette
	Kurzbeschreibung	Mitarbeitende stellen sich in einer Plakat-Kette auf einen öffentlichen Platz. Schilder und Plakate transportieren Botschaften. Neugierig gewordene Passanten können angesprochen werden bzw. erhalten einen Info-Flyer.
	Zielgruppe Standort	Breite Öffentlichkeit auf Plätzen Schlicht, sehr medienwirksam, hohe Wahrnehmung durch Passanten
	Personalressourcen	10 – 15 Personen (Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Betroffene)
	Materialien	Schilder/Buttons/Plakate mit Botschaften bzw. markante o. provozierende Sprüche zum Thema Vorsorge, Alter, Betreuung, Gesundheit (siehe Anhang!) Evtl. Infomaterial / Flyer / Plakate
	Zeitaufwand	Vorbereitung 4-10 Std. - Schulen/Lehrer*innen, Studentengruppen, Ehrenamtliche Entscheidungsträger anfragen und gewinnen - Betroffene informieren und anfragen - Evtl. Ordnungsbehörde / Polizei informieren - Presse, Radio, Fernsehen informieren - Schilder/Buttons herstellen
	Kooperationsmöglichkeit mit	Schulen, Senioreneinrichtungen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Schulen, EA, Seniorenbüros Evtl. Ordnungsbehörde / Polizei Presse, Radio, Fernsehen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Heidelberg meder@skm-heidelberg.de SKM Bundesverband dannhaeuser@skm-ev.de

20.	Titel der Maßnahme	Präsentation des Betreuungsvereins in einer anderen Einrichtung
	Kurzbeschreibung	Der Betreuungsverein xy stellt sich, seine Angebote und die Ansprechpartner/-innen in einer Einrichtung vor
	Zielgruppe Standort	Variabel Präsentation an Zielgruppe anpassen
	Personalressourcen	1 - 2 Mitarbeiter*innen des Betreuungsvereins evtl. 1-2 Mitarbeiter*innen der Einrichtung
	Materialien	Powerpoint-Präsentation oder Folien, Plakate, Flyer, evtl. Stellwände, künstlerischer Beitrag
	Zeitaufwand	Kann überschaubar organisiert werden(Material und Personal muss rechtzeitig akquiriert werden) insges. ca. 3 Stunden für die Organisation Durchführung 2-3 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	allen in Ihrem Sozialraum: Bank; Krankenhaus, Rechtsanwaltskanzlei, Krankenkasse,
	Wer ist mit einzubeziehen?	Leitung der Einrichtung, evtl. Pflegekräfte der Einrichtung, Geschäftsführung/Leitung des Betreuungsvereins, Mitarbeiter*innen aus dem Betreuungsverein, u.ä.
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Zollern, SkF und SKM Rhein-Erft

21.	Titel der Maßnahme	Podiumsdiskussion
	Kurzbeschreibung	Ein Thema wird aus unterschiedlichen Sichtweisen, Standpunkten und Zielen diskutiert. In einem von einem Moderator geleiteten Gespräch werden Gegensätze herausgearbeitet. Zuhörer*innen erhalten die Möglichkeit zu Fragen und Stellungnahmen. Das Thema muss kontrovers diskutierbar sein: z.B. „Für und Wider ehrenamtlicher Betreuung“ oder „Patientenverfügung“
	Zielgruppe Standort	Kann individuell ausgesucht und angesprochen werden. Eingrenzen besser als ausweiten!
	Personalressourcen	Moderation (professionell und unabhängig): Eine gute Gesprächsleitung würzt die Debatte mit Fach- und Sachwissen; und mit provokanten Fragen. Diskutanten: Müssen Sachkenntnis besitzen; sich ausdrücken können, bekannt sein. Sie müssen unterschiedliche Meinungen, oder Sichtweisen einbringen können.
	Materialien	Raum, Mikrofone, Lautsprecher, Namensschilder Eieruhr zur Begrenzung der Redebeiträge
	Zeitaufwand	Vorbereitung: Moderator*in gut vorbereiten. Evtl. Stichwortzettel mit Fakten und Informationen, sowie Fragen an die Diskutierenden vorbereiten. Vorbesprechungen mit Moderator*in und Diskutant*innen. Rechtzeitige Einladung an das Publikum; Handzettel, Plakate usw Durchführung: Die Diskussion beginnt mit einem Problemabriss durch Moderator*in. Statement jedes Diskutanten (3 Min.). Daraus ergibt sich das Gespräch. Nach max. einer Stunde erhält das Publikum Gelegenheit sich am Gespräch zu beteiligen Nicht mehr als 4 Diskutierende auf dem Podium. Diskussionsdauer 1,5 Stunden, maximal 2 Stunden Auf kurze Statements bestehen, keine Monologe, keine vorgelesenen Statements.
	Kooperationsmöglichkeit mit	Einrichtungen im Stadtteil
	Wer ist mit einzubeziehen?	Geschäftsführung Presse einladen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	Arbeitsstelle Rechtliche Betreuung DCV, SkF, SKM dannhaeuser@skmev.de

22.	Titel der Maßnahme	Presseaktion
	Kurzbeschreibung	Pressekonferenz: Pressevertreter in den Betreuungsverein einladen. Start Presseaktion: eine od. mehrere kompetente und kommunikationsfähige Ehrenamtliche stellen ihre Arbeit dar.
	Zielgruppe Standort	Breite Öffentlichkeit
	Personalressourcen	Mitarbeitende für die Organisation und die Moderation des Gesprächs. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
	Materialien	Informationsmaterial, Prospekt des Betreuungsvereins, Statistik; Vorbereitete Pressemitteilung (die wichtigsten Botschaften kurz und verständlich; ggf. mit Fotos); eine Liste der anwesenden Personen mit Vor- und Zuname und Funktion Ruhiger, freundlicher Raum; Bewirtung
	Zeitaufwand	Vorbereitung: 3 Stunden Einladung etwas zwei Wochen vor dem Termin. Ein paar Tage vor der Veranstaltung in der Redaktion anrufen und an Termin erinnern. Durchführung: 1 Stunde - höchstens 1,5 Stunden
	Kooperationsmöglichkeiten mit	
	Wer ist mit einzubeziehen?	- Pressestelle des Verbandes. - Dienstgeber Öffentlichkeitsstelle des eigenen Verbandes verfügt über Presseverteiler und Kontakte zur Presse. Absprache wer einlädt.
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Lippstadt
	Weitere Informationen bei	ulrich.raneck@skm-lippstadt.de

23.	Titel der Maßnahme	Schulprojekt
	Kurzbeschreibung	Projekt(woche) an einer berufsbildenden Schule zum Thema „Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft“, Stigmatisierung, Barrierefreiheit, Zusammenarbeit mit sozialen Diensten, Einführung in das Betreuungsrecht, Umgang / Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuer*innen usw.
	Zielgruppe Standort	Schülerinnen und Schüler einer Schule für soziale Berufe
	Personalressourcen	1-2 Mitarbeitende, eventuell Haupt- und Ehrenamtliche
	Materialien	Infomaterial
	Zeitaufwand	Mit Schule klären, Vorbereitung durch Lehrer*in sicherstellen Evt. Präsentation der Ergebnisse der Schule an einem öffentlichen Platz
	Kooperationsmöglichkeiten mit	verschiedenen Schulen und Einrichtungen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Geschäftsführung Presse Kooperationspartner
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKFM Rhein-Hunsrück-Kreis in Boppard Heike.Kuehne-Hennequin@skfm-rhk.de

24.	Titel der Maßnahme	Sprechstunden an einem anderen Standort
	Kurzbeschreibung	Beratung zu Fragen der Rechtlichen Betreuung Vorsorgemöglichkeiten und Patientenverfügung an einem anderen Standort, in einer anderen Einrichtung
	Zielgruppe Standort	Öffentlichkeit, Bewohner*innen und Angehörige einer Einrichtung Behörde, Wohnheim, Arztpraxis, Krankenhaus, Bank, ...
	Personalressourcen	1-2 Mitarbeitende, eventuell Haupt- und Ehrenamtliche
	Materialien	Faltblätter, Infomappe Vorsorge Kleine Werbegeschenke
	Zeitaufwand	Anfahrt und angekündigte Zeit Ca. 1-3 Stunden
	Kooperationsmöglichkeiten mit	Banken, Gerichte, Behörden Betreutes Wohnen, Einrichtungen für Senioren oder behinderte Menschen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Geschäftsführung Presse Kooperationspartner
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKFM Pirmasens wenke.scipio@skfm.de

25.	Titel der Maßnahme	Stadtführung von Betreuten - Perspektivwechsel
	Kurzbeschreibung	Stadtführungen erzählen unterhaltsam die Geschichte der Stadt und die Entwicklung der Rechtlichen Betreuung in der Stadt: (ehemalige) Betreute führen durch ihre Stadt und zeigen einschlägige Plätze und Einrichtungen (Gericht, Betreuungsbehörde, Betreuungsverein, Kontaktstelle, Arztpraxis, Arbeitsamt, Seniorenheim, Krankenhaus, Tafeln) - zu Fuß - mit Bus, Bahn, öffentlichen Verkehrsmitteln, Boot - mit dem Fahrrad, secway Mottostadtführungen: „Aus dem Leben eines Betreuten“ oder „Auf den Spuren des Ehrenamts“ oder „Von der Einrichtung der Betreuung bis zur Abgabe“ mit den entsprechenden Einrichtungen oder „Kulinarische Stadtführung“ durch die Altstadt mit Besuch des Wochenmarkts und zu anderen gemeinnützigen Einrichtungen oder Trägern mit ihren unterschiedlichen Angeboten wie z.B. Tafel, Suppentopf, Kleiderkammer, Abschluss könnte in einem sozialpädagogischem Zentrum sein.
	Zielgruppe Standort	Öffentlichkeit, ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, Interessierte, ehemalige Mitarbeiternde wechselnde Standorte
	Personalressourcen	(ehemalige) Betreute, die bereit und in der Lage sind, wichtige Plätze vorzustellen und damit einen gewissen Einblick in ihr Leben zulassen. Betreuer*innen und andere Mitarbeitende des Vereins
	Materialien	Stadtplan, Infolyer über die einzelnen Standorte/Einrichtungen
	Zeitaufwand	Nicht zu unterschätzen, gute Vorbereitung (ca. 3 Stunden und gezielte Einladung Durchführung ca. 90 Minuten
	Kooperationsmöglichkeit mit	den besuchten Einrichtungen Städte und Gemeinden, Stadtführerinnen und Stadtführern vor Ort
	Wer ist mit einzubeziehen?	die besuchten Einrichtungen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Osnabrück (Wohnungslosenhilfe) kater@skm-osnabrueck.de

26.	Titel der Maßnahme	Straßenfest
	Kurzbeschreibung	Eine Feier oder Veranstaltung für Nachbarn des Betreuungsvereins z.B. Herbstfest, Grillen, Straßenfest
	Zielgruppe Standort	Alle, die da arbeiten und leben in der Nachbarschaft des Betreuungsvereins
	Personalressourcen	Abhängig von Art und Aufwand Personal für Planung, Aufbau, Durchführung, Moderation, Service, Dekoration, Musik, ggf. Abholservice, Abbau usw. Unterhaltungsprogramm? Künstler engagieren
	Materialien	Raum, Garten, Platz, Straße, Hof Tisch – und Raumdekoration Essen und Getränke
	Zeitaufwand	Vorbereitung je nach Größe (Raum, Deko, Programm, Einladungen) Mindestens Nachmittags- oder Abendveranstaltung von 2-3 Stunden
	Kooperationsmöglichkeit mit	allen in der Nachbarschaft (Bank, Apotheke, Fitnessstudio, Bäckerei, Geschäft) aktives darauf zugehen und einbeziehen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Ehrenamtliche Betreuer*innen, berufliche Mitarbeitende, Geschäftsführung, andere Einrichtungen
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SkF Ahaus-Vreden SKFM Bad Dürkheim

27.	Titel der Maßnahme	Tandemeinladung
	Kurzbeschreibung	Dankeschön-Veranstaltung oder Thematischer Vortrag für ehrenamtliche Betreuer*innen Jeder, der eingeladen wird, wird aufgefordert noch jemand Interessiertes mitzubringen. Immer nur im Tandem!
	Zielgruppe Standort	Mitglieder und Interessierte Sitzungssaals des Vereines oder Veranstaltungsraum einer Einrichtung
	Personalressourcen	Referent*in, Mitarbeitende
	Materialien	Infos über die Arbeit des Vereines, eventuell besondere Projekte durch eine Bildpräsentation vorstellen, kleines Dankeschön-Präsent für alle
	Zeitaufwand	Einladung versenden Vorbereitung der Veranstaltung Richtens des Raumes
	Kooperationsmöglichkeit mit	Mit anderen Einrichtungen der Alten-, Gesundheits-, Behindertenhilfe Freiwilligenzentren
	Wer ist mit einzubeziehen?	Mitarbeitende und EA des Vereines
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	

28.	Titel der Maßnahme	Werbeaktion zur Gewinnung neuer ehrenamtlicher Betreuer
	Kurzbeschreibung	1. Kinospot, Kinowerbung 2. Plakatierung im öffentlichen Raum (U-Bahn, Litfaßsäule) 3. Interview im Radio 4. Beitrag im regionalen Fernsehen 5. in Firmen, Behörden, Krankenkassen, Finanzämtern u.ä.
	Zielgruppe Standort	Variabel, möglichst eingrenzen
	Personalressourcen	Zu 1. professionelle Agentur Zu 2. mindestens zwei Personen bei eigener Plakatierung Zu 3. Kontakt zu Radiosender und Interviewpartner 2 – 3 Personen aus Betreuungsverein für Interview Zu 4. Personen, die über die Arbeit berichten, ggf. mutige Betreute
	Materialien	Zu 1. (muss von Agentur gemanagt werden) Zu 2. große, ansprechende Plakate; Plakatierungsflächen Zu 3. keine; Zu 4. -
	Zeitaufwand	Zu 1 und 4: zeitaufwendig Zu 2. bei eigener Plakatierung je nach Fläche und Anzahl 1 Tag Zu 3. Vorgespräch und einige Stunden für Radio – Interview
	Kooperationsmöglichkeit mit	
	Wer ist mit einzubeziehen?	Geschäftsleitung, Mitarbeitende Öffentlichkeitsarbeit; Zusammenarbeit mit Agenturen und Medien
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	zu 3. SkF Landesverband Bayern e.V. zu 4. SKM Mayen

29.	Titel der Maßnahme	Wimpelaktion
	Kurzbeschreibung	Die Zielgruppe (z.B. Schüler*innen, Kindergartenkinder, Wochenmarktbesucher, EA, Menschen im Stadtteil) erhalten Stoffquadrate (z.B.: 40 x 40 cm), die sie bemalen/gestalten dürfen zum Thema Alter, Vorsorge, Betreuung. Diese werden in einer Ausstellung bzw. Wimpelkette im öffentlichen Raum gezeigt. Begleitet wird die Eröffnung z.B. mit Forderungen, Reden, verteilen von Infomaterial
	Zielgruppe Standort	Menschen auf Plätzen und Straßen, aber auch auf Festen und Messen, Einrichtungen im Quartier setzen sich mit dem Thema auseinander. Hohe Aufmerksamkeit und Medienwirksamkeit
	Personalressourcen	2-5 HA und EA
	Materialien	- Stoffquadrate (z.B. aus Leinentüchern / Bettlaken von einer Kleiderkammer) - Aufhängesystem für Ausstellungsräume oder Möglichkeit, dies im öffentlichen Raum aufzuhängen (z.B. Wäscheleine zw. Laternenmasten auf belebten Platz) - Evtl. Infomaterial / Flyer / Plakate
	Zeitaufwand	Vorbereitung: - 2 Std. Beschaffung der Leinen-/Betttücher - 1-2 Std. Zuschneiden der Tücher - 2-3 Std. Anschreiben/Anrufen der Schulen, Kindergärten, Einrichtungen, Gruppen etc. - 1-2 Std. Verteilung d. Tücher an Zielgruppe - 1-2 Std. Einsammeln d. Wimpel - 2-4 Std. Aufhängen d. Wimpel - 5 Std. für Raumsuche, evtl. Beantragung der Ausstellung/das Aufhängen, Koordination, suche Schirmherr(n), Abbau Durchführung: 1 Std. Vor- und ½ Std. Nachbereitung - 2-6 Std. Eröffnung der Aktion/Anwesenheit
	Kooperationsmöglichkeit mit	Schulen, Senioreneinrichtungen, Bildungseinrichtungen
	Wer ist mit einzubeziehen?	Berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter Kooperationspartner Stadtverwaltung Medien
	Maßnahme wurde bereits durchgeführt bei	SKM Heidelberg (Wohnungslosenhilfe) meder@skm-heidelberg.de

